

Am Freitag, dem 4. Februar 2022, hatte Moonwires das Privileg, sein Sortiment an mineralisch abgeschirmten Kabeln im Rahmen einer vom Club "L'Auditorium" organisierten Veranstaltung im erstklassigen Hörraum des Schweizer Lautsprecherherstellers Stenheim zu präsentieren.



Wir hatten das Vergnügen, sowohl Profis aus der Audiobranche als auch begeisterte Musikliebhaber begrüßen zu dürfen.



Das zu 100% schweizerische Audiosystem, das für die Vorführung zur Verfügung stand, bestand aus der Elektronik des Genfer Herstellers darTZeel, einem Nagra CD-Player, einem Thales TTT Compact II Plattenspieler mit Statement-Arm und X-quisite Design Tonabnehmer und natürlich einem Paar Stenheim Alumine Three-Lautsprechern.



Das Ganze wurde von uns verkabelt, mit verschiedenen Cetus- und Centaurus-Netzkabeln, einem Cinch-Anschluss Modell Columbia, einem PS-2G-Netzverteiler und schließlich einem Paar Antares-Lautsprecherkabel, die wir zum ersten Mal präsentierten.





Cetus-Netzkabel bestehen aus vier Leitern mit einem Querschnitt von jeweils 2,5 mm², die geflochten und mit einer Schicht Shungit-Pulver abgeschirmt sind. Die Centaurus-Netzkabel bestehen ebenfalls aus 4 Innenleitern mit einem Querschnitt von 2,5 mm². Die Centaurus-Serie verfügt über eine konsequente Abschirmung mit Quarzsand und Steckverbinder des renommierten japanischen Herstellers Furutech.

Unser Flaggschiff, das FX-Netzkabel, verfügt über eine mineralische Abschirmung mit einer Mischung aus Quarzsand und Shungit. Der Außenmantel aus Basalt wird wegen seiner Vorteile bei "triboelektrischen" Phänomenen* verwendet. Als Steckverbinder für das FX-Kabel wurden die hochwertigen Furutech FI-50 NCF-Stecker gewählt.

Diese neue Version namens NCF (Nano Crystal Formula) enthält ein aktives Material im Isolierkörper, das negative Ionen erzeugt, die statische Entladungen beseitigen, indem sie diese in Wärmeenergie im Infrarotspektrum umwandeln.

Furutech kombiniert dieses kristalline Material mit Keramikpartikeln und Kohlenstoffpulver mit piezoelektrischen Dämpfungseigenschaften.

Unser Cinch-Kabel "Columbia" aus der Reihe der mineralisch abgeschirmten Cinch-Kabel profitiert ebenfalls von einer mineralischen Abschirmung aus Shungit-Pulver sowie einer Folie aus Mumetal. Der Außenmantel ist ein Basaltmantel.

An diesem Abend konnten wir auch die musikalischen Leistungen unseres Lautsprecherkabels Antares überprüfen, das auf denselben Konstruktionsprinzipien wie unsere Netzkabel beruht.



Bei unserer Vorführung haben wir uns für einen Hörtest entschieden, bei dem wir das einzige Netzkabel am darTZeel-Verstärker aufrüsten: Zuerst ein einfaches Netzkabel, dann das Cetus-Kabel, dann das Centaurus-Kabel und schließlich das FX-Kabel. Jean-Pascal Panchard, der Chef von Stenheim, saß am Steuer und startete die beiden Musikaufnahmen, die für diese Demonstration ausgewählt worden waren. Den Zuhörern wurde bewusst, wie wichtig das Netzkabel für die Audiokomponenten eines Systems ist, selbst wenn diese sehr hochwertig sind und über eine sehr sorgfältige Stromversorgung verfügen.



Die Qualität des Stroms ist zwar entscheidend, aber viele andere physikalische und elektrische Faktoren beeinflussen die Leistung eines Netzkabels und damit die Fähigkeit eines Hi-Fi-Systems, musikalische Emotionen zu reproduzieren. Eine gelungene Vorführung, die hielt, was sie versprach. Mit jeder Steigerung wurde die Klangbühne präziser, mit einem besseren Gefühl für die dritte Dimension; die Instrumente gewannen an Substanz, die Wiedergabe wurde flüssiger, emotionaler, mit einem Wort: musikalischer. Obwohl es sich bei der Quelle um einen Streamer handelte, wurde festgestellt, dass die Wiedergabe einem analogen Hören nahe kam. Das System entfaltete sein volles Potenzial, sobald es zu 100 % mit unseren Kabeln verkabelt war, insbesondere mit dem FX-Kabel.

Im zweiten Teil des Abends sprach Olivier Maget von Audio Concept kurz über Orgosound, einen Orgonit, der speziell entwickelt wurde, um das letzte Glied zwischen den Lautsprechern und den Zuhörern zu optimieren: die Luft im Hörraum. Wir sprechen hier gerne von der vierten Dimension der Audiooptimierung. Ein Bereich, der von vielen ignoriert wird, von dem wir aber voll und ganz überzeugt sind.



Bei einem Hörtest konnten sich die Gäste davon überzeugen, dass der Orgosound tatsächlich ein "Plus" für die endgültige Musikalität bietet. Es war schwierig, das Gefühl mit Worten zu beschreiben, da der Effekt sensorischer Natur ist und auf der Fähigkeit der Luft im Raum, insbesondere des darin enthaltenen Wasserdampfes, beruht, subtile Informationen zu übertragen, die die Klangwiedergabe emotionaler und lebendiger machen.

Die Gäste genossen auch die Verkostung einiger gastronomischer Spezialitäten aus der Region, wie einen Walliser Teller und einige sorgfältig ausgewählte Weine des Weinkellers Les Bouquetins in Champlan.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir den Abend in der Gesellschaft sympathischer und leidenschaftlicher Menschen genossen haben. Es folgten schöne Gespräche. Wir möchten an dieser Stelle Jean-Pascal Panchard aus Stenheim sowie Christian Ebener vom Club l'Auditorium danken, die uns die Organisation dieses Abends ermöglicht haben.